

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 97 (1971)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Happy End

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wie Radio Warschau bekanntgab, hat sich im vergangenen Winter die Zahl registrierter Nachtwächter verzehnfacht. Für jeden Nachtwächter erhalten nämlich die Betriebsleitungen in der kalten Jahreszeit einen warmen Mantel aus synthetischem Leder, mit Schafspelz gefüttert. Diese Mäntel sind auch bei Direktoren polnischer Betriebe sehr begehrt.

\*

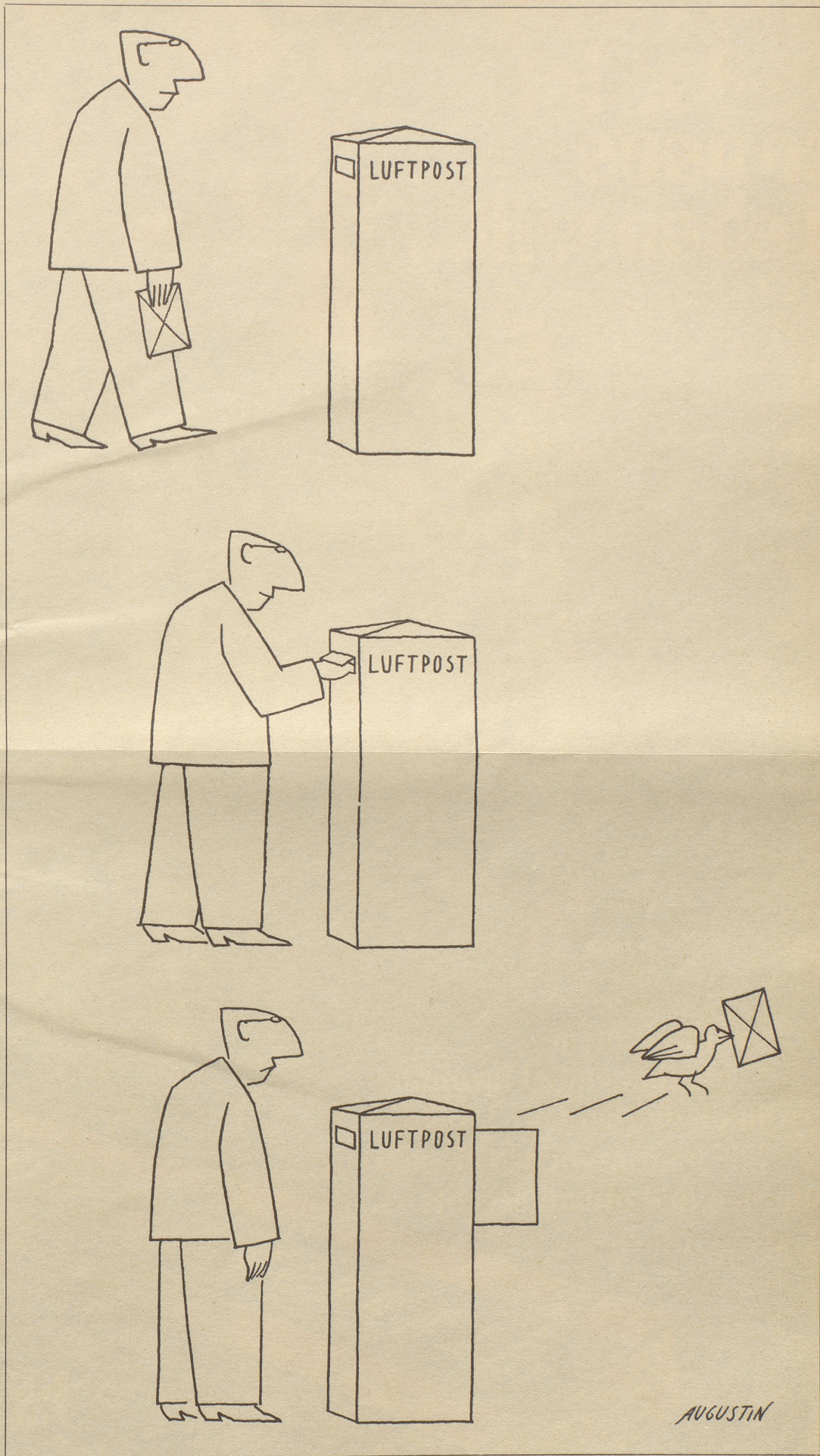
Unter dem Titel «Karpaten-Rhapsodie» spielen im Budapester «Mikroskop-Theater» Marionetten in stummer Pantomime zwei Jahre Ostblockgeschichte. Musikinstrumente symbolisieren die Staaten des Ostblocks. Es ist 1968 und dem böhmischen Trompeter geht die Luft aus. Mit dumpfen, drohenden Baßakkorden tritt die russische Balalaika auf, flankiert von der ungarischen Geige und dem polnischen Klavier mit Chopin-Melodien. Die tschechische Puppe wird aufgeblasen, bis sie wieder schmettert. Plötzlich ist das Klavier verstimmt – Weihnachten 1970. Es verschwindet unter Mißtönen in der Versenkung, kehrt aber nach einer Weile, stark verkleinert und mit einem Nuggi versehen, zurück. Ein rumänischer Hirte erscheint, der auf einem mit Dollarzeichen versehenen Saxophon amerikanische Melodien spielt (Nixons Staatsbesuch in Bukarest). Doch diese Szene ist nur ein kurzes Intermezzo, Rumänien kehrt zur Warschauer Bündnistreue zurück und das Orchester des Ostblocks spielt unisono und melodios die Titelmelodie – «Karpatenrhapsodie». Die DDR wird nicht dargestellt – man traut ihr in Budapest keinen Sinn für Humor zu.

\*

In San Francisco verliert ein Taxichauffeur die Kontrolle über seinen Wagen, er rollt und rollt den Hügel hinunter. «Stoppen Sie, stoppen Sie!» schreit ängstlich der Fahrgast. «Ich kann nicht!» zuckt der Chauffeur die Achseln. «Dann stellen Sie wenigstens den Zähler ab!» sagt der Passagier. TR

CHATEAU  
**PIAT**  
 DE CHARMES

Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel



AUGUSTIN